



EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN

Protokoll der Rechnungs - Gemeindeversammlung

Mittwoch, 21. Juni 2017 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

Vorsitz: Gemeindepräsident Patrik Stadler
Protokoll: Gemeindeschreiberin Angela Weber
Gemeinderat: Gemeindevizepräsident Siegfried Bongartz
Gemeinderäte Beat Balzli, Stephan Häring, Stephan Sauter

- Traktanden:**
- 1. Wahl der Stimmenzähler**
 - 2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 13. Dezember 2016 und der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Dienstag, 17. Januar 2017**
 - 3. Rechnung 2016**
 - 3.1. Erfolgsrechnung
 - 3.2. Investitionsrechnung
 - 3.3. Bilanz
 - 3.4. Nachtragskredite
 - 3.5. Verbuchung des Überschusses zugunsten des Eigenkapitals
 - 3.6. Zuordnung/Übertragung Finanz- oder Verwaltungsvermögen HRM2 per 01.01.2016
 - 3.7. Neubewertung Finanzvermögen per 01.01.2016
 - 4. Bikerpark „Pumptrack“**

Festlegung des Planungssperimeters (Konsultativabstimmung)
 - 5. Verschiedenes**

Der Gemeindepräsident Patrik Stadler begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Rechnungs-Gemeindeversammlung 2017. Er hält fest, dass die Einladungen form- und fristgerecht an alle Haushaltungen verschickt worden sind und die Publikation im Wochenblatt für das Dorneck erfolgt ist. Die Traktandenliste lag fristgerecht auf der Gemeindeverwaltung auf. Der Gemeindepräsident bittet die nicht stimmberechtigten Personen, sich auf die Randplätze zu begeben. Entschuldigt haben sich: Roman Baumann, Urs Heller, Roman Caduff, Renato Ambühl, Beat Kaiser, Nadine Siebenpfund, Ruth Wehrli, Claudia Kolb und Patrick Meier. Für die Medien wird Frau Bea Asper vom Wochenblatt begrüsst.

1. Wahl der Stimmenzähler

Patrik Stadler bittet Werner Duppenthaler und Plinio Borrini, das Amt der Stimmenzähler zu übernehmen. Die Stimmenzähler werden ohne Gegenstimme gewählt. Anwesend sind 88 stimmberechtigte Personen, das absolute Mehr ist 45. Die vorliegende Traktandenliste wird von der Versammlung genehmigt.

2. Protokoll der Budget - Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2016 und der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. Januar 2017

Die Protokolle lagen während der Einladungsfrist in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf und konnten über die Homepage abgerufen werden. Beide Protokolle (Budget-Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2016 und ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 17. Januar 2017) werden einstimmig genehmigt und der Gemeindeschreiberin verdankt.

3. Rechnung 2016

Auf das Traktandum wird ohne Wortbegehren eingetreten.

3.1 Erfolgsrechnung 2016

Die Rechnung 2016 ist komplett mit HRM2 verbucht und dargestellt, daher ist sie relativ umfangreich.

Gemeinderat Stephan Sauter führt durch die Details der laufenden Rechnung, welche mit einem Ertragsüberschuss von CHF 367'577.86 abschliesst.

Es werden aus der Versammlung keine Fragen zur Erfolgsrechnung 2016 gestellt.

Beschluss:

Die Erfolgsrechnung 2016 wird mit einem Aufwand von CHF 4'027'467.38, einem Ertrag von CHF 4'395'045.24 und dem Ertragsüberschuss von CHF 367'577.86, von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

3.2 Investitionsrechnung 2016

Stephan Sauter führt uns durch die Investitionsrechnung.

Es werden keine Fragen aus der Versammlung gestellt.

Beschluss:

Die Investitionsrechnung mit der Nettoinvestition von CHF 152'035.55 wird von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

3.3 Bilanz 2016

Stephan Sauter erläutert kurz die Bilanz. Die Rechnung weist per 31.12.2016 einen Bestand von Gesamtaktiven und Gesamtpassiven von CHF 6'520'983.71 aus, gegenüber einem Bestand von CHF 5'874'536.75 per 31.12.2015.

Nach der Verbuchung des Gewinns von CHF 367'577.86 erfährt das Eigenkapital eine Zunahme und beträgt neu CHF 686'881.29.

Es werden aus der Versammlung keine Fragen zur Bilanz gestellt.

Beschluss:

Die Bilanz wird einstimmig von der Gemeindeversammlung genehmigt.

3.4 Nachtragskredite

Patrik Stadler erläutert der Versammlung die Nachtragskredite im Umfang von CHF 213'045.45 der Versammlung zur Kenntnisnahme. Es werden keine Fragen dazu gestellt.

3.5. Verbuchung des Überschusses zugunsten des Eigenkapitals

Der Gemeinderat beantragt, den Gewinn von CHF 367'577.86 dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Beschluss:

Die Versammlung beschliesst einstimmig, den Beitrag des Ertragsüberschusses von CHF 367'577.86 dem Eigenkapital gutzuschreiben.

3.6 Zuordnung/Übertragung des Finanz- oder Verwaltungsvermögens HRM2 per 01.01.2016

Im Rahmen von HRM2 wurde das Finanz- und Verwaltungsvermögen per 01.01.2016 neu zugeordnet. Dies muss von der Gemeindeversammlung auch genehmigt werden.

Beschluss:

Die Zuordnung/Übertragung des Finanz- oder Verwaltungsvermögens HRM2 per 01.01.2016 wird von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

3.7 Neubewertung Finanzvermögen per 01.01.2016

Das Finanzvermögen wurde per 01.01.2016 neu bewertet und muss von der Versammlung genehmigt werden.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig, die Neubewertung des Finanzvermögens per 01.01.2016.

Die Rechnung 2016 wurde von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zusammen mit der BDO, ausgiebig geprüft, wie im Bericht (hinten an der Rechnung) ersichtlich ist. Die RPK empfiehlt die Rechnung 2016 zu genehmigen.

Schlussabstimmung Rechnung 2016

Mit der Schlussabstimmung wird die gesamte Rechnung 2016 von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, gemäss Antrag der RPK und des Gemeinderates, einstimmig angenommen.

4. Bikerpark „Pumptrack“ Festlegung des Planungssperimeters (Konsultativabstimmung)

Damian Meier und David Häring (Jugendvertreter in der Projektgruppe) stellen zuerst die Mitglieder der Arbeitsgruppe vor:

- | | |
|---------------------------------|--------------------------|
| - Markus Frei | Stiftung Bruggli |
| - Jacqueline Basler | Lehrer |
| - Alex Bieger | Ansprechperson und Biker |
| - Marcel Neusse | Architekt |
| - Dominik Zimmermann | Tiefbau |
| - David Häring und Damian Meier | Jugend |

Der Pumptrack ist ein Teil der Jugendarena. Diese beinhaltet die Sanierung/Erweiterung des bestehenden Spielplatzes/IT Erweiterung der Schule/ Pumptrack.

Als Einstieg ins eigentliche Thema wird ein Video gezeigt, auf dem klar ersichtlich ist, wie so ein Pumptrack funktioniert.

Weiter wird der Unterschied Pumptrack und Bikepark erklärt:

Der Pumptrack ist ein Rundkurs mit Hügel und Kurven. Er ist für sehr viele Fahrzeuge möglich, z.B. Fahrrad, Inline, Rutschautos, Skats usw.

Ein Bikerpark ist eine Downhillstrecke die in der Regel nur mit dem Mountainbike befahren wird.

Nachdem der Gewinn des Dorffestes bekannt ist, kann mit der definitiven Planung der Jugendarena begonnen werden. Ein wichtiger Punkt bei der Planung ist der «Pumptrack» und dessen Standort. Das Planungsteam hat auf allgemeinen Wunsch und nach seriöser Abklärung, zwei Standorte näher angeschaut und auf dessen Tauglichkeit geprüft:

1. Westlich des Schulhauses (Parzelle 519)
in der vorderen Hälfte, neben dem Spielplatz.
2. Südlich des Schulhauses (Parzelle 540)
in der Verlängerung des Schulhauses.

Standort 3 südlich des Schulhauses im Anschluss an die Parkplätze im Baselweg wurde wieder verworfen, da es zu weit weg vom Spielplatz ist.

Standort 4, östlich hinter dem Hartplatz ist in der Landwirtschaftszone und ein solcher Park darf da nicht gebaut werden. Eine Umzonung kommt im Moment nicht in Frage.

Silvan Ehrsam: Auf dem Plan hat es eine mit schwarzen Punkten eingezonte Fläche, was ist das?

Roland Sauter: Das ist eine Heckenschutzzone.

Damian Meier: Als Pluspunkte für Standort 3 wären:

- die Einfahrt könnte direkt über die Parkplätze im Baselweg erfolgen.
- Er wäre weg von den Anwohnern
- Er wäre weg vom Schulbetrieb
- Zonenkonform

Negativ wäre:

- Er wäre zu weit weg vom Spielplatz
- Er wäre nicht sozial kontrolliert.
- Die Jugendliche würden mehr dort „rumhängen“ und Abfall liegen lassen.

Der Standort 2 hat folgende Nachteile:

- Keine erschlossene Zufahrt
- Zuschnitt unattraktiv
- Im Innenhof der Schule hat es unkontrollierte Ecken, in welchen wiederum Abfall deponiert werden könnte.
- Wenn die Schule erweitert würde wäre es am Sinnvollsten an dieser Stelle anzubauen.

Positiv wäre:

- Es gäbe eine geringe Beeinträchtigung des Schulbetriebes.

Susi Meier: Wieso ist eine Umzonung so langwierig, bzw. nicht möglich?

Gemeindepräsident Patrik Stadler: Im Moment ist ein Raumplanungsgesetz in der Vernehmlassung und der Kanton hält alle zurück bis dieses abgesegnet ist.

Karin Locher: Deshalb ist Standort 4 nicht möglich? Standort 1 wäre näher bei den Anwohnern.

Patrik Stadler: Da dies Landwirtschaftszone ist, müsste sie zuerst umgezont werden und würde vom Kanton im Moment nicht bewilligt.

Christian Haefely: Was ist mit den Bäumen beim Standort 1, sind die nicht auch im Weg wie bei Standort 2?

Damian Meier: Die Fläche für den Park ist noch nicht genau definiert und die Bäume können gut integriert werden.

Für den Standort 1 spricht folgendes:

- Zonenkonform
- Räumlich gut eingebunden (Spielplatz-Pumptrack)
- Kann alles zusammen versichert werden.
- Die Sozialkontrolle ist vorhanden
- Erschliessung wäre optimal
- Die Parkplätze für Grossanlässe würden erhalten bleiben

André Amstad: Der Pumptrack wäre ja 24 Std. offen ohne Überwachung?

David Häring: Ja, aber er ist nicht beleuchtet, daher wird er nicht mehr benutzt als der bestehende Spielplatz.

Nicole Heller: Wie ist es mit der Versicherung? Wer bezahlt die? Und wer kommt für den Unterhalt auf?

Alex Bieger: Möglich ist eine sogenannte Werkeigentümerhaftung, wie beim Spielplatz. Jeder Benutzer ist selber haftbar. Sollte es einen Unfall aufgrund von Schäden an der Bahn geben, würde der Eigentümer haften, ansonsten haftet der Benutzer selber.

Betreffend dem Unterhalt, ist geplant das Ganze zu asphaltieren. Dies hält lange und ist kostengünstig.

Die Benutzer wären Kinder/Jugendliche aus dem Dorf. Diese müssten in die Verantwortung genommen werden, Sorge zu tragen.

Nicole Heller: Neben der Bahn gibt es Rasen, dieser müsste dann der Schulhausabwart mähen?

Patrik Stadler: Da es Gemeindeland ist, muss die Gemeinde dafür aufkommen. Dies ist bis jetzt auch schon der Fall.

Alex Bieger: Es könnte eine Betriebseigentümerhaftung inkl. Spielplatz abgeschlossen werden.

Susi Meier: Ist der Belag Grund oder Beton?

Alex Bieger: Die Lauffläche ist aus Teer daneben wird begrünt. Mergel und Erde wären zu Unterhaltsintensiv.

Silvia Marcionelli: Wieso wird der Standort 3 nicht weiter angeschaut?

Alex Bieger: Es wurden verschiedene Standorte angeschaut und beim Standort 2 und 3 gingen die Parkplätze für Grossanlässe verloren. Wenn eine Mutter/Vater mit mehreren Kinder in unterschiedlichem Alter zum Spielplatz gehen könnten die älteren auf dem Pumptrack und die kleineren auf den Spielplatz und die Mutter/Vater hätte alle im Blickfeld wenn es Standort 1 wäre.

Karin Locher: War das im Film Zeitraffer oder Echtzeit?

David Häring: Das war real.

Alex Bieger: Der Pumptrack soll alle Kinde und Jugendliche ansprechen. Leute aus Basel werden nicht extra nach Gempfen kommen wegen dem Pumptrack.

Heinz Röllin: Wie ist es mit dem Lärmpegel? Wie lange werden die Anwohner das akzeptieren?

Alex Bieger: Das war im Vorfeld auch schon ein Thema beim Standort 1 aber Fahrräder machen keinen Lärm. Es sind vielleicht die Begeisterungsschreie der Benutzer zu hören.

Beim Standort 2 stört der Lärm den Schulbetrieb, da er direkt neben den Fenstern ist.

Christian Haefely: Die Sanitären Anlagen werden auch noch ein Thema werden.

Heiner Meier: Wie jetzt beim Spielplatz.

Patrik Stadler: Das ist ein Thema, das bei der Realisierung aktuell wird. Hier geht es nur mal um den Standort.

Ann Waite: Während dem Schulbetrieb werden wahrscheinlich keine Kinder auf dem Pumptrack sein. Höchstens kleinere Kinder, da hält sich der Lärm in Grenzen.

Antoinette Stocker: Der Standort 1 gibt während den Pausen vielleicht Probleme. Am Anfang wird der Pumptrack sicher verlocken sein für die Kinder. Daher wäre Standort 3 besser. Die Eltern können so oder so nicht alles zu 100% überblicken.

Tristan Meier: Die Kinder haben nicht alle gleichzeitig Schule. Der Standort 2 ist zu nahe an der Liestalerstrasse, was gefährlich ist.

Karin Locher: Die direkten Anwohner wären vom Lärm betroffen, da die 14 – 16 Jährigen erst ab 22.00 Uhr auf den Pumptrack gehen werden. Musik sollte nicht erlaubt sein und Skateboards sind relativ laut.

An der Info wurde gesagt, dass es eher für kleinere Kinder geeignet wäre. Jetzt ist auch von Jugendlichen die Rede.

Standort 2 und 3 kann gut abgeschirmt werden. Für die Zufahrt für den Parkplatz für Veranstaltungen könnte eine gute Lösung gefunden werden.

Die Anwohner schätzen die Ruhe.

André Fleury: Vor dem Schulhaus ist die Anlage schön und sollte deshalb auch geschützt werden. Standort 2 und 3 sind gut, da dieser Park in ein paar Jahren eh nicht mehr so attraktiv sein wird, würde es da weniger auffallen.

André Amstad: Er hat sich Gedanken zu den Standorten gemacht und die Zonen studiert. Beim Standort 1 und 2 handelt es sich um Zone für öffentliche Bauten und sollten frei bleiben. Standort 3 ist Sportplatzzone und daher der ideale Standort.

André Amstad stellt den Antrag, den Standort 3, westlich, angrenzend zu den Parkplätzen am Baselweg zu realisieren und die Standorte 1 und 2 zu verwerfen.

Adnan Sehic: Der Pumptrack ist ja nicht beleuchtet, deshalb wird in der Nacht nicht darauf gefahren. Bei Standort 2 und 3 werden sich die Jugendlichen eher aufhalten, da es weniger Fussvolk hat. Daher ist auch die Gefahr von einer Sauerei grösser.

Heiner Meier: Die Lärmbelastung wäre nicht anders als beim Spielplatz. Der Lärm könnte mit Ganzjahreshecken eingedämmt werden. Das Kinder Lachen und „Quietschen“ ist normal.

Marcel Neusse: Es ist nicht die Idee, dass die Jugendlichen mit riesigen Musikboxen erscheinen. Dies sollte vermieden werden. Dass das Interesse mit der Zeit abebbt ist auch normal.

Standort 1 ist von der Fläche her am idealsten zum Planen. Die beiden anderen sind längliche Flächen, was es nicht einfach macht. Der Pumptrack soll sich in die Natur einpassen.

In Chur funktioniert so ein Pumptrack mitten in der Stadt.

Patrik Stadler: Der Standort 3 kann bis zur Parzellengrenze ausgenutzt werden.

Silvano Marcionelli: Standort 1 und 2 ist Bauzone, Standort 3 würde niemanden stören.

Karin Locher: Einen Lebhag nützt nichts gegen Lärm.

Silvan Ehram: Wir waren alle mal Kinder und haben gelacht und geöhlt beim Spielen. Das Problem heutzutage ist, dass die Kinder von der Strasse weg sollen.

Die Schule steht schon 40 Jahre an diesem Ort, die Anwohner sind alle nachträglich hingezogen und wussten auf was sie sich einlassen.

Marcel Neusse: Dieser Pumptrack ist kein Bau, es ist eine Oberflächengestaltung. Diese kann jederzeit wieder in den Ursprünglichen Zustand gebracht werden.

Dominik Zimmermann: Er war zuerst auch für die Standorte 3 und 4, aber dann kam die ehemalige Skaterrampe zur Sprache, bei der es auch immer Abfall hatte. So wird es auch am Standort 3 sein. Es sollte möglichst für alle die beste Lösung gefunden werden. Der Standort 1 passt am besten, da er mit dem Spielplatz zusammen die Jugendarena verkörpert.

Da es keine weiteren Voten mehr gibt, kommt Patrik Stadler zur Abstimmung.

Es wird zuerst Standort 1 dem Standort 2 gegenüber gestellt und dann der Sieger dem Standort 3 gegenüber gestellt.

Ruedi Hartmann: Er hat einen anderen Vorschlag für das Abstimmungsprozedere: den Standort 2 und 3 gegenüberstellen und dann den Sieger dem Standort 1 gegenüberstellen.

Lorenzo Vasella: Es sollen alle drei Standorte einander gegenübergestellt werden. Dann die zwei mit den meisten Stimmen nochmals.

Patrik Stadler: Wir bleiben bei meiner vorgeschlagenen Vorgehensweise.

Abstimmung:

Antrag Planungsteam

Das Planungsteam «Pumptrack» empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Standort 1. westlich des Schulhauses zuzustimmen.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt in Abweichung zum Planungsteam, den Planungsperimeter südlich des Schulhauses auf Parzelle GB Nr. 540 festzulegen.

Die Gemeindeversammlung stimmt mit 49 Stimmen für den Standort 1 und mit 27 Stimmen für den Standort 2.

Der Standort 3 wird nun dem Standort 1 gegenübergestellt.

Die Gemeindeversammlung stimmt mit 49 Stimmen für den Standort 1 und mit 38 Stimmen für den Standort 3.

Schlussabstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Standort 1 mit 54 Ja, 9 Nein und 15 Enthaltungen zu.

Alex Bieger bedankt sich für das Vertrauen und er weiss, dass nicht immer alle 100% glücklich gemacht werden können. Es wird aber hoffentlich ein tolles Projekt aus den Gempfenfest Geldern entstehen.

5. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident hat nichts zu berichten und gibt das Wort an die Gemeinderäte weiter.

Beat Balzli:

- Dies ist seine letzte Gemeindeversammlung, er hat vor drei Jahren Martin Dietler abgelöst der unerwartet verstorben ist. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht dem neuen Gemeinderat eine gute Zeit.

Stephan Sauter:

- Die Hecken müssen bis Ende August zurückgeschnitten werden. Nach diesem Termin schneidet sie der Wegmacher, auf Kosten der Landbesitzer, zurück.

Stephan Häring:

- Das neue Wasserleitsystem ist installiert und läuft.
- Im Schulhaus musste ein Trinkverbot erlassen werden, da die Wasserqualität nicht gut war. Dort ist eine Stumpenleitung und diese muss öfters gespült werden, damit sich keine Keime ansammeln. Das Trinkverbot konnte bereits wieder aufgehoben werden. Für die Zukunft wird im Gemeinderat eine Lösung gesucht, da dies immer wieder vorkommt.
- In der Sunnerainquelle hat es immer mehr Nitrat im Wasser. Dies wird mit den Landbesitzern angeschaut.

- Das JuHu wird gut besucht. Es wurde eine Unterschriftensammlung durchgeführt, die eine Freitagsöffnung fordert. Da dies mehrheitlich gewünscht wird, ist nun freitags auch offen.
Am 16.9.17 Feiert das JuHu sein 10 Jähriges Bestehen mit einem Fest.
Die Jugendlichen organisieren etwas und es sind alle herzlich eingeladen.
- Für ihn ist es auch die letzte Gemeindeversammlung und er bedankt sich auch.

Siegfried Bongartz:

- Am Donnerstag 29.6., Freitag 30.6. und Samstag 1.7.17 findet das Schulhausfest statt. Es wird das 40 Jährige Bestehen gefeiert.
- Frau Meschberger, Schulleiterin Primarschule, wird pensioniert. Ein Ersatz ist mit Frau Riesch gefunden.
- Das Sekretariat der Primarschulleitung zügelt Mitte Juli nach Hochwald.

Patrik Stadler: Am 27.6.17 hat der jetzige Gemeinderat seine letzte Sitzung, ab 1.8.17 ist der neu gewählte Gemeinderat tätig. Daher ist es an der Zeit mit einem kleinen Präsent sich bei denjenigen zu bedanke, welche in der neuen Amtsperiode nicht mehr dabei sein werden. Es sind dies:

Gemeindeschreiberin Angela Weber, Gemeinderat Stephan Häring, Gemeinderat Stephan Sauter und Gemeinderat Beat Balzli. Sie werden mit einem Geschenkkorb und einem Gutschein für den Gempenturm verabschiedet.

Da sich aus der Versammlung niemand mehr zu Wort meldet, bedankt sich der Gemeindepräsident Patrik Stadler bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Versammlung und wünscht allen eine schöne Sommerzeit.

Er schliesst die Versammlung um 21.55 Uhr

Patrik Stadler
Gemeindepräsident

Angela Weber
Gemeindeschreiberin

Gempen, im Juni 2017